

Max-Planck-Gymnasium Gelsenkirchen-Buer

Kernlehrplan Geschichte für die gymnasiale Oberstufe in NRW

**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
für die Qualifikationsphase**

Inhalt

Seite

1	Die Fachgruppe Geschichte am Max-Planck-Gymnasium	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
	2.1 Unterrichtsvorhaben	7
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	30
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung	32
	2.4 Lehr- und Lernmittel	36
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	36
4	Qualitätssicherung und Evaluation	38

1 Die Fachgruppe Geschichte am Max-Planck-Gymnasium

Das Max-Planck-Gymnasium ist eine Stadtteilschule in Gelsenkirchen-Buer. Hier werden 849 Schülerinnen und Schüler verschiedener Nationalitäten und unterschiedlicher sozialer Herkunft

unterrichtet. In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive und andere außerschulische Lernorte. (Siehe Anhang 1)

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer heterogenen Schülerschaft von Bedeutung ist. Nach Möglichkeit soll im Unterricht an Beobachtungen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler angeknüpft werden. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf. In diesem Zusammenhang spielt die Zusammenarbeit mit örtlichen Gedenkstätten (z.B. Steinwache in Dortmund) eine wichtige Rolle.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung

durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Die Schule ermöglicht es in Kooperation mit dem Anette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten. Der Unterricht in Einheiten zu 90 bzw. 45 Minuten.

Die Fachgruppe besteht aus vier Vollzeitkräften und einer Teilzeitkraft; dazu kommt derzeit ein Referendar. Die Fachgruppe führt eine Sammlung fachrelevanter Materialien (z.B. Fachzeitschriften, Dokumentationsfilme, Quellenbände etc.), auch Klausuren und kriterielle Bewertungsraster werden regelmäßig ausgetauscht und gesammelt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Rahmen der Facharbeit eine Einführung, die sie auf die spezifischen Anforderungen im Fach Geschichte vorbereiten soll, außerdem besuchen die Schülerinnen und Schüler in der Q1 eine regionale Universität, um in die Recherche zur Facharbeit eingeführt zu werden. So soll die Studierfähigkeit von Schülerinnen und Schülern gefördert werden.

Die Fachkonferenz hat (Lehrbuch für die Oberstufe) eingeführt, das den Vorgaben des Zentralabiturs, den Lehrplan 1999 und dem KLP von 2013 orientiert ist.

Die unterrichtenden Kollegen haben einen Lehrerraum, in dem neben Nachschlagewerken und Quellensammlungen sowie einem Klassensatz Geschichtsatlant und Lehrfilme zugänglich sind. Zur Ausstattung der Lehrerräume gehören ein Lehrer-PC, Beamer, Dokumentenkamera (Elmo) und ein Laptopwagen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unterrichtsvorhaben 1: Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert

Inhaltsfelder:

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert **(IF 6)**

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen **(IF 7)**
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert **(IF 6)**
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich **(IF 6)**

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

Unterrichtsreihen <i>Die drei Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i>	Zugeordnete Kompetenzen <i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i>
<p>„Am Anfang war Napoleon“ - Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert</p> <p>Deutschland zwischen Modernisierung und Restauration</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vom „Alten Reich“ zur neuen Zeit: Napoleon und die Umgestaltung Deutschlands <p>Die „Entdeckung der deutschen Nation“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Wiener Kongress: Friedensschluss im Zeichen der Restauration - Enttäuschte Hoffnungen: Restauration und Vormärz 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Grundmodelle des Nationsverständnisses im europäischen Vergleich unterscheiden und erläutern. ✓ Entstehungsbedingungen und Funktion des deutschen Nationalismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschreiben. ✓ unterschiedliche Begründungen der Nationsidee in Deutschland erläutern und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen in der Zeit des Vormärz und der Revolution 1848 erklären. ✓ die Forderung nach nationaler Einheit Deutschlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven bewerten.

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundsätze, Ziele und Ergebnisse der Friedensordnung des Wiener Kongresses 1814/15 erläutern. ✓ die Friedensordnung des Wiener Kongresses unter verschiedenen Aspekten beurteilen. ✓ sachgerecht unterschiedliche historische Untersuchungsformen, darunter auch gegenwartsgenetische Fragestellungen, etwa am Beispiel des Hambacher Festes, anwenden (MK 5). ✓ neben sprachlichen auch nichtsprachliche Quellen, wie z. B. Denkmäler, für die historische Erkenntnis heranziehen und interpretieren (MK 6 / MK 7).
<p>Revolution 1848: Die gescheiterte Einheit von unten</p> <p>Schauplätze und Phasen der Revolution</p> <p>- „Einheit und Freiheit“: Die deutsche Nationalbewegung im Frühjahr 1848</p> <p>-Die „Paulskirche“: Aufbruch und Scheitern der Nationalversammlung</p> <p>- Zukunft verspielt? – Der Vielvölkerstaat Österreich in der Revolution 1848/49</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ wesentliche Ziele der Revolutionäre 1848 benennen und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen erläutern. ✓ den Revolutionsverlauf in Grundzügen beschreiben. ✓ Historikerdarstellungen zum Verlauf der Revolution und zum Scheitern der Nationalstaatsidee von unten für die eigene Urteilsbildung nutzen und begründete eigene Sach- und Werturteile fällen. ✓ selbstständig und zielgerichtet Informationen zu (komplexen) historischen Fragestellungen, z. B. in Bibliotheken, Archiven und im Internet, beschaffen und fachgerecht auswerten (MK 2). ✓ Probleme und Widersprüche im Konzept der Nationsidee 1848/49 perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen

<p>Reichsgründung von oben und Funktionswandel des Nationalismus</p> <p>Die Lösung der „Deutschen Frage“ unter preußischer Führung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Preußische Innenpolitik, Bismarck und die nationale Frage - Drei Kriege auf dem Weg zur Reichsgründung von oben - Grundlagen des Kaiserreichs: Verfassung, Wirtschaft und äußere Politik <p>- „Reichsgründung von oben“ und Funktionswandel des Nationalismus</p>	<p>und bewerten (HK 5).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Prozess der Reichsgründung und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs erläutern. ✓ Vergleiche zwischen dem Prozess der Reichsgründung 1871 und der gescheiterten Nationsgründung 1848/49 anstellen und den politischen Charakter des Kaiserreichs von 1871 unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven beurteilen. ✓ Bismarcks Politik gegenüber Minderheiten und politischen Gegnern erläutern und bewerten. ✓ den Prozess und die Probleme der „inneren Reichsgründung“ – auch im Hinblick auf die Mechanismen von Segregation und Integration – darstellen und den Funktionswandel des Nationalismus im Kaiserreich erläutern und beurteilen. ✓ auch nichtsprachliche Quellen wie Bilder selbstständig fachgerecht analysieren und interpretieren (MK 7). ✓ die Rolle Bismarcks in der deutschen Geschichts- und Erinnerungskultur charakterisieren und in Debatten selbstständig Position zur Frage von Bismarcks Bedeutung in der deutschen Geschichte beziehen (HK 5 / HK 6).
---	---

Unterrichtsvorhaben 2: Fortschritt und Krise - Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930

Inhaltsfelder:

Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise **(IF 4)**

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Die Zeit des Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen **(IF 5)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft **(IF 4)**
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft **(IF 4)**
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg **(IF 7)**
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 **(IF 4)**

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

Unterrichtsreihen <i>Die fünf Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i>	Zugeordnete Kompetenzen <i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i>
<p>Die Zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft</p> <p>Der Durchbruch zur modernen Industriegesellschaft (1880 - 1914)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zweite Industrielle Revolution und erste Globalisierung - Wettlauf um die Spitze: Die Konkurrenz der industriellen Führungsmächte - Strukturveränderung: Urbanisierung und Massenkultur - Lebensverhältnisse der Industrie- und Landbevölkerung im Kaiserreich - Umbruch im Denken: Wissenschaft, Kunst und Lebensgefühl nach der Jahrhundertwende 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Modernisierungsprozesse während der Zweiten Industriellen Revolution in den Bereichen Bevölkerung, Arbeit und Technik, Wirtschaft und soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt erläutern sowie den Prozess der Urbanisierung beschreiben. ✓ an Beispielen die Veränderungen der Arbeits- und Lebensverhältnisse für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen darstellen, Probleme der sozialen Sicherheit beschreiben und sozialstrukturelle Veränderungen bis in die Gegenwart verfolgen. ✓ Zusammenhänge zwischen sozial-ökonomischen Modernisierungsprozessen und kulturellen und mentalen Umbrüchen erläutern. ✓ am Beispiel der Metropole Berlin soziale und städtebauliche Probleme und Veränderungen im Prozess der Modernisierung darstellen. ✓ die Fortschrittsidee und ihre Eignung für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse beurteilen und persönliche Wertungen begründen. ✓ sprachliche und nichtsprachliche Quellen und

	<p>Darstellungen wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder und Diagramme eigenständig analysieren (MK 6 / MK 7).</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ selbstständig komplexe Zusammenhänge in Skizzen, Diagrammen und Strukturbildern darstellen (MK 8) und elektronische Medien zur Veranschaulichung sachgerecht einsetzen (MK 9).
<p>Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 - 1914</p> <p>Imperialistische Expansion und Konflikte in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochimperialismus: Motive und Formen der Expansion - Afrika: Aufteilung eines Kontinents - Europa: Deutsche „Weltpolitik“ und internationale Krisen - Pulverfass Balkan: Österreich-Ungarn und die Konflikte auf dem Balkan - Vor dem Abgrund: Krise der alten Ordnung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Hauptmerkmale der Epoche des Imperialismus benennen und Motive, Ziele und Funktionen der imperialistischen Expansion erläutern. ✓ unterschiedliche Formen der imperialistischen Politik innerhalb und außerhalb Europas beschreiben. ✓ am Beispiel des afrikanischen Kontinents Motive, Strategien und Ziele imperialistischer Politik erläutern und Beurteilungsansätze entwickeln. ✓ Entstehung und Verlauf internationaler Krisen und Konflikte aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in Europa benennen und deren Hintergründe analysieren. ✓ zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen des Imperialismus analysieren und bewerten. ✓ historische Untersuchungsformen, z. B. die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung oder die Fallstudie, unterscheiden und für ihre Arbeit sinnvoll anwenden (MK 5).

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ weitgehend selbstständig historische Darstellungen analysieren und sich mit deren Sachurteilen und Wertmaßstäben auseinandersetzen (MK 6). ✓ eine eigene Position in Debatten zur heutigen Verantwortung für die Folgen aus historischen Ereignissen und Entwicklungen beziehen (HK 3).
<p>Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p> <p>Von der Julikrise zum globalen Krieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Weg in den Krieg: Die Julikrise 1914 - Kriegsverlauf 1914: Die Illusion des schnellen Sieges - „Moderner“ Krieg: Industrielle Kriegsführung und Kriegswirtschaft - Globaler Krieg und Auflösung der Imperien (1917/18) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die wesentlichen Schritte (Ereignisse) und politischen Entscheidungen während der Julikrise 1914 benennen und in ihrem Zusammenhang darstellen (und deren Bedeutung beurteilen). ✓ wichtige Stationen des Kriegsverlaufs bis 1918 und die globale Dimension des Krieges erläutern. ✓ die im Vergleich zu früheren Kriegen neue Art der Kriegsführung, der Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben beschreiben und die Bedeutung der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung beurteilen. ✓ am Beispiel der Kriegspropaganda Formen, Funktion und Wirkung von Feindbildern analysieren. ✓ die Kriegsziele der kriegführenden Mächte aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen und bewerten. ✓ sachgerecht mit Quellen und Darstellungen zu einer historischen Frage umgehen und dabei auch den

	<p>Konstruktcharakter von Geschichte verdeutlichen (MK 3).</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ nichtsprachliche Quellen, z. B. Bilder, unter Beachtung des jeweiligen historischen Kontexts interpretieren (MK7). ✓ moderne Erklärungen und Positionen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges wiedergeben und – auch vergleichend – beurteilen sowie eine eigene Position entwickeln und vertreten (HK 6). ✓ aus der Diskussion um das Versagen der Diplomatie in der Julikrise 1914 Maßstäbe und Handlungsoptionen für Krisensituationen in der Gegenwart entwickeln und selbst Positionen in Diskussionen mit historischen Bezügen formulieren (HK 2 / HK 3).
<p>Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das Nachkriegsjahrzehnt 1919 - 1929</p> <p>Zwischen Krieg und Krise (1919 - 1929) - Die Pariser Friedenskonferenz und die Neuordnung Europas - Abschottung und Verflechtung: Die USA und Deutschland in der Weltwirtschaft der Zwanzigerjahre Durchbruch der „Klassischen Moderne“: Lebensgefühl, Kultur und Kunst in den Zwanzigerjahren (LK)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Hintergründe und Bedingungen der Friedenskonferenzen 1919 erläutern und wesentliche Regelungen und Folgewirkungen des Versailler Vertrags und darstellen. ✓ die Bedeutung des Kriegsschuldartikels 231 erläutern und im Hinblick auf die Fragen der Friedenssicherung in Europa beurteilen. ✓ die Friedensordnung von 1919 mit früheren Friedensordnungen vergleichen und beurteilen. ✓ die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Weltwirtschaft der Nachkriegszeit darstellen und am Beispiel der USA und Deutschlands wirtschaftliche

	<p>Beurteilung langfristiger Wirkungen der durch die Industriegesellschaft ausgelösten Veränderungen sachgerecht anwenden (MK 5).</p> <p>✓ von der Erfahrung der Weltwirtschaftskrise ausgehend und unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen Handlungsoptionen für Krisensituationen der Gegenwart entwickeln (HK 2).</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben 3: Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltsfelder:

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen **(IF 5)**

Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise **(IF 4)**

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert **(IF 6)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus **(IF 5)**
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 **(IF 4)**
- „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus **(IF 6)**
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa **(IF 5)**
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ **(IF 5)**

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen
<i>Die vier Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i>	<i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i>

<p>Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruches</p> <p>Die Weimarer Republik – eine überforderte Demokratie?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die kurze Geschichte der Weimarer Republik - Das Ende der Weimarer Republik <p>Von der Splitterpartei zur Massenbewegung: Der politische Aufstieg Hitlers und der NSDAP</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Lebensbedingungen von Zeitgenossen beschreiben. ✓ lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP erklären. ✓ den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs erläutern. ✓ am Beispiel des Aufstiegs des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte beurteilen. ✓ an wissenschaftlichen Standards orientiert selbstständig Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht anwenden (MK 6). ✓ eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Wahlplakate und Fotografien interpretieren und analysieren (MK 7). ✓ fachspezifische Sachverhalte wie die Faktoren für den Untergang Weimars und den Aufstieg des NS auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9).
<p>Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die NS-Ideologie vor dem Hintergrund der Ideen der

<ul style="list-style-type: none"> - Die Sicherung der Macht und das nationalsozialistische System totalitärer Herrschaft - „Machtergreifung“: Aus einer Demokratie wird ein Führerstaat - Integration und Ausgrenzung – Zentrale Grundlagen der nationalsozialistischen Herrschaft 	<p>Aufklärung beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Bedeutung und Funktion von Geschichtsmythen erklären. ✓ Entstehung und grundsätzliche Etablierung des national-sozialistischen Systems totalitärer Herrschaft erläutern. ✓ die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung erläutern. ✓ an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen bewerten. ✓ Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. ✓ grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6) ✓ die rhetorische Strategie einer Rede entschlüsseln.
<p>Nationalsozialismus: Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg</p> <p>Der Weg in den Krieg (1934-1939)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die nationalsozialistische Außen- und Wirtschaftspolitik -Der Zweite Weltkrieg und die Steigerung der nationalsozialistischen Diktatur - Der Widerstandes im nationalsozialistischen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ anhand der NS-Außen- und Wirtschaftspolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung sowie den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord erläutern. ✓ die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung erläutern.

<p>Deutschland - Der Untergang des „3. Reiches“ (Systemzerfall und Kriegsende)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus erläutern. ✓ an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen. ✓ unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen. ✓ Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. ✓ unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen.
<p>Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte</p> <p>„Der Zivilisationsbruch“ – Erklärungsansätze und Nachwirkungen - Deutschland im Spannungsfeld von Demokratie und Diktatur – ein Sonderweg? - Vergangenheit, die nicht vergeht?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten erörtern. ✓ unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen.

Unterrichtsvorhaben 4: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Inhaltsfelder:

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert **(IF 6)**

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen **(IF 5)**

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ **(IF 5)**
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland **(IF 6)**
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Friedlichen Revolution von 1989 **(IF 6)**
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg **(IF 7)**

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

<p>Unterrichtsreihen</p> <p><i>Die sechs Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i></p>	<p>Zugeordnete Kompetenzen</p> <p><i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i></p>
<p>Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden ideologische Gegner</p> <p>Die Herausbildung des Ost-West-Konflikts (1945 – 1947/49)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Siegermächte - Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen (Potsdamer Abkommen) erläutern. ✓ die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1949) sowie die Konfliktlage, die den Ost-West-Konflikt charakterisiert, beschreiben. ✓ die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen ✓ den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten.

	<p>(LK)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). ✓ sach- und fachgerecht Karikaturen interpretieren (MK 7).
<p>Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>Das besetzte Deutschland 1945 - 1947/49</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein zerstörtes Land - Flucht und Vertreibung (LK) - Wendepunkte in der Besatzungspolitik - Die Gründung der beiden deutschen Staaten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Folgeerscheinungen der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz (Besatzungspolitik, Flucht und Vertreibung) erläutern. ✓ die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts erläutern. ✓ Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg beschreiben und den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche Nachkriegsgesellschaft erläutern. (LK) ✓ die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte sowie politischer Akteure in Deutschland in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. ✓ an ausgewählten Beispielen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) die Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands (1945-1949) beurteilen.

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) ✓ die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). ✓ begründet Position zu einzelnen historischen Streitfragen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) vertreten (HK 6).
<p>Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland</p> <p>Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bestrafung der Kriegsverbrecher und die Entnazifizierung der Deutschen in der Besatzungszeit (1945 - 1948/49) - Die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Umgang der Besatzungsmächte und deutscher Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis der Entnazifizierung in den Besatzungszonen erklären. ✓ die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten exemplarisch beurteilen. ✓ verschiedene Ansätze gesellschaftlicher Erinnerungskultur exemplarisch beurteilen. ✓ verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden unter Beachtung der jeweiligen Perspektive beurteilen. (LK) ✓ fachgerecht und selbstständig in relevanten Medien recherchieren und zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen beschaffen (MK 2). ✓ Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung

	<p>für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen beziehen (HK 3).</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur entscheiden und ihre Entscheidung differenziert begründen (HK 4).
<p>Der Ost-West-Konflikt</p> <p>Der Ost-West-Konflikt: Merkmale und Verlauf (1947 - 1985)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale des Ost-West-Konflikts - Die Entwicklung des Ost-West-Konflikts 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Epoche des Kalten Krieges beschreiben. ✓ das Handeln historischer Akteure im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. ✓ Militärstrategien im Kalten Krieg unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. ✓ die Untersuchungsform „Untersuchung eines historischen Falls“ anwenden (MK 5). ✓ eigene historische Narrationen zur atomaren Bedrohung im Kalten Krieg präsentieren und begründet Position beziehen (HK 6).
<p>Zwei Staaten – eine Nation? Die Geschichte der beiden deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts</p> <p>Deutschland in der Epoche des Ost-West-Konflikts</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik, ihre Grundlagen und ihre Entwicklung erläutern. ✓ das Handeln politischer Akteure in Deutschland im Ost-

<p>(1948/49 – 1985)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutsche Vergangenheiten - Die Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland - Die Grundlagen der Deutschen Demokratischen Republik -Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland -Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik - Zwei Staaten – ein Deutschland? Die Deutschlandpolitik der beiden deutschen Staaten 	<p>West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. ✓ Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 an ausgewählten Beispielen (demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Frauenpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR) beurteilen. ✓ komplexe fachspezifische Sachverhalte (Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik, Debatte um die Ostpolitik) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9). ✓ eigene historische Narrationen präsentieren und begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“) vertreten (HK 6).
<p>Ende des Ost-West-Konflikts, Friedliche Revolution in der DDR und deutsche Einheit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Endphase des

Das Ende des Ost-West-Konflikts, die „Friedliche Revolution“ in der DDR und die deutsche Einheit

- 1989 – Epochenjahr der Weltgeschichte
- Die Reformpolitik in der UdSSR und das Ende des Ost-West-Konflikts
- Die „Friedliche Revolution“ von 1989 in der DDR
- Von der „Friedlichen Revolution“ in der DDR zur deutschen Einheit
- Das Zusammenwachsen der beiden deutschen Staaten

- Kalten Krieges beschreiben.
- ✓ die Friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren erklären.
 - ✓ das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit beurteilen.
 - ✓ sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen (Karikaturen) interpretieren (MK7).
 - ✓ komplexe fachspezifische Sachverhalte (Verlauf der friedlichen Revolution, Prozess der deutschen Einheit) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK9).
 - ✓ den eigenen historischen Standort (zur deutschen Einheit) darstellen, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihre Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1).
 - ✓ eigene historische Narrationen zur Friedlichen

Unterrichtsvorhaben 5: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltsfeld:

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Aufgrund des Längsschnittcharakters dieses Inhaltsfeldes ist es mit den Inhaltsfeldern 4-6 bzw. mit den daraus entwickelten Unterrichtsvorhaben eng verwoben (s.o.).

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg **(LK)**
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

Unterrichtsreihen <i>Die beiden Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i>	Zugeordnete Kompetenzen <i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i>
<p>Krieg und Frieden von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart</p> <p>Kriegserfahrung und die Kunst des Friedens - Ideengeschichtliche Entwicklungslinien - Die Verstaatlichung des Krieges in der Neuzeit</p> <p>Der Dreißigjährige Krieg: Konfessionskrieg oder „erster Weltkrieg“? (LK) / Der Westfälische Frieden: Muster einer Friedensordnung? (LK) Der Völkerbund: Verpasste Chance für den Weltfrieden? Auf dem Weg zum ewigen Frieden? Friedensideen und Friedensbewegungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundsätze, ideengeschichtliche Entwicklungslinien und Veränderungen von Krieg und Frieden beschreiben und erläutern. ➤ die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges erläutern. (LK) ➤ Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse sowie Folgen des Friedenschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg erläutern. (LK) ➤ den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 und die Stabilität der Friedensordnung von 1648 beurteilen. (LK) ➤ die Entstehung des Völkerbunds in die ideengeschichtliche Entwicklung einordnen und den Völkerbund als Beispiel einer internationalen Friedenssicherung beurteilen.
<p>Vom Europa der Utopien zur europäischen Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundzüge der europäischen Idee für Frieden beschreiben und erläutern.

In Vielfalt geeint – Der Weg zur Europäischen Union
Europapläne und die Katastrophe der Weltkriege
- Neustart nach 1945
- Von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zur Europäischen Union
- Friedensmacht Europa

- den Prozess der europäischen Einigung auf dem Weg zur Europäischen Union erläutern.
- die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für Frieden in Europa und für die internationalen Beziehungen beurteilen.
- eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6).
- eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen anwenden (MK 6).
- historische Sachverhalte problemorientiert und adressatenbezogen darstellen und, auch unter Nutzung elektronischer Daten-verarbeitungssysteme, präsentieren (MK 9)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.

8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.

21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Für die Leistungsbewertung im Fach Geschichte sind schriftliche Arbeiten bzw. Klausuren sowie sonstige Leistungen im Unterricht /sonstige Mitarbeit von Belang.

Schriftliche Arbeiten/ Klausuren

Vorabbemerkung: In der Einführungsphase wird eine Klausur, in der Qualifikationsphase werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben.

Die Schülerinnen und Schüler werden im Vorfeld der Klausuren mit den Überprüfungsformaten vertraut gemacht (siehe dazu die Tabelle unten). Das heißt, dass sie z.B. einzelne Elemente der Analyse einer Quelle bzw. Darstellung einüben, aber auch die Gelegenheit bekommen, im Vorfeld der Klausur eine vollständige Analyse durchzuführen. Nach umfassender Einführung wird das jeweilige Überprüfungsformat auch bei späteren Klausuren als bekannt vorausgesetzt. Dennoch soll es im Unterricht möglichst regelmäßig geübt werden.

Da neben dem Inhalt auch die Darstellung im Fach Geschichte eine große Bedeutung hat, macht sie 20 Prozent der Punkte aus (20 von 100 Punkten). Die entsprechenden Kriterien sind den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld der ersten Klausur transparent zu machen.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können darüber hinaus je nach Ausmaß zu einer Absenkung der Note um einen bzw. zwei Notenpunkten führen.

In der Qualifikationsphase kann nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler mit Formen des selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut gemacht werden. Die Lehrperson begleitet den Arbeitsprozess

und steht dem Schüler/ der Schülerin beratend zur Seite, vorausgesetzt dieser hält sich an terminliche und weitere Absprachen.

Sonstige Leistungen im Unterricht/ sonstige Mitarbeit

Hierzu gehören unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenstellung, z.B.:

- Unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung (auch Hausaufgaben)
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Regelmäßigkeit und Qualität)
- Leistungsnachweise wie etwa die schriftliche Übung
- Vorbereitete, in abgeschlossener Form vorgebrachte Präsentationen, Referate, Protokolle...

Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch Beobachtung im Schulalltag als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt.

Qualitätsmerkmale sind etwa:

- der Umfang der Kenntnisse sowie die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung
- die sachliche Richtigkeit und die Schlüssigkeit der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- die Bedeutsamkeit der zum jeweiligen Thema eingebrachten Gesichtspunkte
- das Herstellen geeigneter historischer Zusammenhänge
- die Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- die argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- gedankliche Klarheit/ Klarheit der sprachlichen Darstellung
- die Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache und den Fachmethoden
- die Erfüllung sprachlicher Normen

- die Gesprächsführung sowie die Beachtung und Reaktion auf die Beiträge anderer

Drei Anforderungsbereiche im Fach Geschichte

Mündliche und schriftliche Leistungen können in folgende **Anforderungsbereiche** unterteilt werden, die bei der Bewertung Berücksichtigung finden:

Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben wesentlicher historischer Sachverhalte und die Kenntnis historischer Fachbegriffe sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und methodischer Verfahren.

Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Sachverhalte sowie deren Übertragung und Anwendung auf vergleichbare historische Zusammenhänge und Strukturen. Daneben wird die selbstständige Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden und Arbeitstechniken verlangt.

Anforderungsbereich III umfasst problembezogenes Denken, Urteilen und Begründen. Hier wird eine angemessene Reflexions- und Kritikfähigkeit hinsichtlich historischer Fragestellungen erwartet.

Tabelle verschiedener Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Ermittlung und Charakterisierung eines historischen	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren ein historisches Problem oder stellen eine Frage, die zu einem historischen Problem, einem historischen Sachverhalt oder Zusammenhang führt.

Problems	
Kritische Analyse zur Erschließung einer Quelle	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Quellen, d. h. sie rekonstruieren aus Quellen historische Sachverhalte und Problemstellungen, indem sie historische Zeugnisse quellenkritisch erschließen und dem gegebenen Material historische Information entnehmen. Sie unterscheiden unterschiedliche Quellenarten und -gattungen. Die quellenkritische Analyse ist Voraussetzung zur Erschließung einer Quelle und damit der erste Schritt bei deren Interpretation.
Analyse von Darstellungen	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Deutungen von Geschichte. Sie analysieren Darstellungen, indem sie erschließen und darstellen, wie eine Autorin bzw. ein Autor historische Sachverhalte deutend darlegt.
Zusammenhänge Deutung von historischen Sachverhalten	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Deutungen von Geschichte (eigene Narrationen) auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen. Sie zeigen Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors auf, überprüfen die Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation, beurteilen die Textaussagen im größeren historischen Kontext und formulieren ggf. eine eigene Einschätzung (Sachurteil). Dabei stellen sie Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen her und ordnen das Beschriebene in einen umfassenderen Zusammenhang von Ursachen und Wirkungen ein.
Kriteriengeleitete Bewertung historischer Sachverhalte und Zusammenhänge	Die Schülerinnen und Schüler bewerten einen historischen Sachverhalt, indem sie die Legitimität von Intentionen und Handeln historischer Akteure nach zeitgenössischen und gegenwärtigen Wertmaßstäben darlegen, ihre Kriterien offenlegen und diese Urteile voneinander unterscheiden. Dabei wird reflektiert ein Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart hergestellt und so der eigene historische Standpunkt bestimmt.
Erörterung eines historischen Problems	Die Schülerinnen und Schüler erörtern ein historisches Problem, indem sie das Für und Wider argumentativ abwägen und auf dieser Grundlage eine Position entwickeln.
Erstellung von historischen	Die Schülerinnen und Schüler stellen historische Sachverhalte im adäquaten Zusammenhang dar, indem sie diese mit fachspezifischen Begriffen, problemorientiert und

Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung im historischen Diskurs	in narrativer Triftigkeit fokussiert zum Ausdruck bringen. Mit solchen Deutungen nehmen sie am öffentlichen Diskurs über Geschichte teil und positionieren sich begründet zu historischen Streitfragen.
--	---

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel für das Fach Geschichte:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Max-Planck-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.); die Lernenden führen ein entsprechendes Methodenheft. Im Rahmen von Methodentagen für die Schülerinnen und Schüler der Einführungs- sowie Qualifikationsphase bereitet die Fachkonferenz Geschichte ein Modul zu einer ausgewählten Methode vor.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Die Präsentation des Hauscurriculums Geschichte an einem Pädagogischen Tag unterstützt dieses Anliegen. Zumindest beim Unterrichtsvorhaben II (Qualifikationsphase) sprechen sich die Fächer Geschichte und Sozialwissenschaften ab und erarbeiten eine gemeinsame Teilsequenz; zeitweise erfolgt auch der Unterricht (ggf. auch außerplanmäßig) gemeinsam.

- Mindestens einmal pro Schuljahr findet eine schulinterne Fortbildung, evtl. unter der Leitung von außerschulischen Moderatorinnen oder Moderatoren, zu aktuellen fachspezifischen Themen statt.

4 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertretung					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächer- übergreifenden Schwerpunkte)					
Personal- einsatz	Lerngruppen	Fachlehrer/in	Referendar/in		
	Jahrgang EF				
	Jahrgang Q1				
	Jahrgang Q2				
Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraum)
Ressourcen					
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				

	...				
materie II/ sachlic h	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Eph I					
Eph II					
Eph III					
GK Q I					
GK Q II					
GK Q III					
GK Q IV					
GK Q V					
LK Q I					
LK Q II					
LK Q III					
LK Q IV					
LK Q V					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					

Leistungsbewertung/Grundsätze				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifisch				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

